



DAS 7. BREMER
KINDER- & JUGENDFILMFEST KIJUKO
VOM 2. BIS 4.10.2020 IM CITY46

Höchste Zeit für Mut machende Kinderfilme

Das Bremer Kinder- und Jugendfilmfest KIJUKO im verflixten siebten Jahr

Während andere Festivals derzeit online stattfinden, verlegt oder gleich ganz abgesagt werden, bot das Bremer Kinder- und Jugendfilmfest KIJUKO auch in diesem Jahr wieder ein spannendes Programm im Kinosaal. Vom 2. bis 4. Oktober veranstaltete das Kommunalkino CITY 46 eine kleine, aber feine Ausgabe des Festivals, bei dem sich das Publikum über einzigartige Kinoerlebnisse mit vielen Bremer Premierieren freuen durfte – in gemütlicher Atmosphäre und natürlich unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsregeln.

Zwar musste unter den aktuellen Bedingungen auf das traditionelle Rahmenprogramm aus Spiel- und Bastelaktionen, Workshops und Gästen verzichtet werden, doch war sich das Festivalteam einig, dass das exzellente Filmprogramm den Verlust aufwiegen konnte. Denn das Anliegen, herausragende Kinder- und Jugendfilme abseits des Blockbuster-Kinos auf die große Leinwand zu bringen, hat nach wie vor Bestand. Zumal bewegende Geschichten von mutigen Protagonist*innen gerade in den heutigen Zeiten Gold wert sind. Aufgrund der reduzierten Platzanzahl wurden die Filme zeitgleich in beiden Sälen des Kommunalkinos angeboten, um sie einem möglichst großen Publikum präsentieren zu können. Gezeigt wurden insgesamt sechs Mut machende Kinder- und Jugendfilme, von denen viele zum ersten Mal in Bremen zu sehen waren.

Eröffnet wurde das Festival mit dem deutsch-slowakischen Kinderfilm „**Sommer-Rebellen**“ von Martina Sakova, in dem sich der elfjährige Jonas auf eigene Faust zu seinem Opa in die Slowakei begibt. Das bewegende Sommerabenteuer, das erst im nächsten Jahr bundesweit in die Kinos kommen wird, greift das Thema Verlust aus einer jungen Perspektive authentisch auf. Im Familienfilm „**Madison**“ wiederum hadert die ehrgeizige Titelheldin mit ihrem Rauswurf aus dem Nachwuchskader der Radrennfahrerinnen. Doch dann entdeckt sie im österreichischen Tirol neben neuen Freundschaften das Mountainbiking für sich. „Madison“ entstand unter der Regie von Kim Strobl im Rahmen der Initiative „Der besondere Kinderfilm“. Für Jugendliche im Programm war „**Kokon**“ der Berliner Regisseurin Leonie Krippendorff, die damit bereits die Generation 14+ der diesjährigen Berlinale eröffnen durfte. Der in Kreuzberg angesiedelte Coming of Age-Film erzählt die behutsame Annäherung zweier junger Frauen, eindrucksvoll gespielt von Lena Urzendowsky und Jella Haase.

Der bildgewaltige Familienfilm „**Die Adern der Welt**“ führte das Publikum in die Mongolei, wo internationale Bergbauunternehmen das traditionelle Leben der Nomaden bedrohen. Das Spielfilmdebüt der Regisseurin und Drehbuchautorin Byambasuren Davaa ("Die Geschichte vom weinenden Kamel") sorgte nicht nur bei den jungen Gästen für Begeisterung. Auch der amerikanische Independent-Film „**Driveways**“, der in der Sonntagsmatinee seine Bremen Premiere feierte, richtet sich mit seinen Themen ebenso sehr an ein erwachsenes Publikum. Der Film von Andrew Ahn über die ungewöhnliche Freundschaft zwischen einem achtjährigen Jungen und einem alternden Korea-Veteranen überzeugt durch seine empathischen Charaktere und eine generationsübergreifende,

berührende Geschichte. Außerdem kam der dänische Animationsfilm „**Die unglaubliche Geschichte von der Riesenbirne**“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Jakob Martin Strid noch einmal auf die große Kinoleinwand.

Den krönenden Abschluss des Festivals bildete die **KIJUKO-Kurzfilmrolle** mit einer Auswahl an herausragenden internationalen Kurzfilmen, die bereits den Aller kleinsten größten Kinospaß bescherte. Der **Publikumspreis** wurde in diesem Jahr erstmals sowohl an einen Lang- als auch einen Kurzfilm verliehen. Bei den Langfilmen konnte „**Die Adern der Welt**“ von Byambasuren Davaa überzeugen, während bei den Kurzfilmen „**Der kleine Vogel und die Bienen**“ von Lena von Döhren die Herzen des Publikums eroberte.

Nahezu alle Festivalfilme liefen an den Wochentagen auch vormittags exklusiv als Sondervorstellungen für interessierte Schulklassen – ein Angebot, das auch in Zeiten von Corona regen Zuspruch fand. Das Festivalteam bedankt sich bei allen Beteiligten, Förderern und Unterstützern und freut sich bereits darauf, auch im nächsten Jahr wieder sehenswerte Kinder- und Jugendfilme nach Bremen zu holen und mit all den kleinen und großen Filmfans diese besonderen Kinomomente zu teilen.

Eine Nachlese zum Festival und dem diesjährigen Programm findet sich auf www.kijuko.city46.de